

Galerie Rompone

Oliver Czarnetta @Salone Rompone

28. Januar - 15. April 2023

***Wenn Du Dein Werk anschaust, gibt es da Themen und Bildsujets, die im Laufe der Jahre immer wieder in Deinen Skulpturen zu sehen sind?**

Meiner Meinung nach steht in aller Kunst der Mensch im Mittelpunkt, ich stelle mir viele Fragen um unsere Beschaffenheit, unser Bewusstsein von uns selbst und unsere Selbstdefinition.

Da in einer reflexiven Denkbewegung alles auf den Mensch bezogen werden kann, läßt sich auch alles als Zeichen für ihn heranziehen. Kopf und Haus, zwei alte und starke Symbole, sind vom formalen Aspekt her häufig bei mir zu sehen.

***Welche Rolle spielt der Gedankenblitz beim Entstehen Deiner Arbeiten?**

Der Geistesblitz spielt in einigen meiner Werke eine große Rolle. Würde ich nach einem Funken Gottes suchen, käme ich wohl als erstes auf den Gedankenblitz. Hier kulminiert die Fähigkeit des Menschen, eine Welt hinter der Welt sehen zu wollen, sogar aus evolutionärem Vorteil heraus quasi automatisch sehen zu müssen. Unsere 'Struktursuchmechanismus' läßt uns Gesichter in Wolken oder Dinge in anderen Dingen sehen, hier ist das Sprungbrett für den Gedankenblitz. Während der Funke Gottes und auch der Gedankenblitz zu früherer Zeit als von außen gegebene Energie empfunden wurde, glaube ich an die Trainierbarkeit des Gedankenblitzes: spielen.

***Deine Materialien sind vornehmlich Beton und Harz. Beides Material, das sich nach einer gewissen Zeit verfestigt. Also ideale Werkstoffe, um das Flüchtige des Lebens aufzufangen und zu konservieren?**

Fließende Materialien sind erst prozessual und wandeln mit Ihrer Erstarrung zu einem memento mori. Fließend oder erstarrt: in beiden Fällen wird Zeit thematisiert. Das eine mal im Ablauf eines Prozesses, das andere mal durch eine Sphäre, in der Zeit quasi ausgesperrt ist. Ich halte unsere eigene Zeitlichkeit und Prozessualität für Eckpfeiler unserer Selbstdefinition.

Nach ihrer Erstarrung erfahren die Materialien eine neue Verzeitlichung durch die betrachtende Umschreitung: bei dem Blick durch die transparenten Stücke entsteht in diesen eine Bewegung, die vom Betrachter ausgeht.

***Eine Deiner neuen Skulpturenserie heisst „Blossoms“. Bitte sage etwas dazu !**

Die Blüten stellen den Versuch einer analogischen Übertragung von pflanzlichen Wachstumsgesetzen auf den Menschen und seine Gesellschaft dar. Blüten aus kleinen, sehr ersetzbaren Plastikspielzeugmenschen wachsen und sterben und erstarren schließlich in einem Harzblock. Da ist wieder das Motiv der Vergänglichkeit, hier in die alte Tradition des Stillebens gefasst.

***Was bedeutet der Titel „Von vorne gesehen ist eine Spirale ein Kreis“ ?
Zu sehen sind eine Spirale formende Hände, die auch etwas schmutzig zu sein scheinen, an denen die Zeichen der verlaufenden Zeit sichtbar sind.**

Der Titel ist wortwörtlich zu nehmen: stehe ich frontal vor einer Spirale, sehe ich einen Kreis. Als mir das auffiel musste ich daran denken, wie oft wir uns in unserer Entwicklung kreisgehend empfinden. Schau ich von vorne auf die Spirale, scheint das richtig. Schau ich aber von der Seite auf die Spirale, sehe ich eine Fortbewegung in eine Dimension, die ich vorher nicht sehen konnte. Ich interpretiere das Stück als eine eventuell tröstende Analogie auf ein Strukturmerkmal unseres Entwicklungsprozesses, das mittels DNAformbezug auf eine ganze Menschheit bezogen ist. Die Hände als tätiges und schöpfendes Werkzeug.

***Da es bei Deinen Skulpturen oft um das in etwas Hinein Schauen geht, beschäftigst Du Dich ja auch mit dem Verhältnis von Außen und Innen und der Hinterfragen, wo eigentlich Außen und wo Innen ist !**

Ein grundmenschlicher Charakterzug, der sich als Bildhauer verwenden läßt: die Neugierde treibt uns dazu, stets tiefestgehend von Außen nach Innen zu schauen, um die spannungsvolle Grenze möglichst zu überwinden. Das Spannungsfeld zwischen Innen und Außen eröffnet dem Betrachter formal und inhaltlich gesehen Raum, den es anhand der eigenen Maßstäbe zu erschließen und zu definieren gilt und dabei eben diese Maßstäbe und sich selbst zu definieren. Auf kommunikativer Ebene eine großartige Gelegenheit, Betrachter lange am Stück zu halten.

***Woher kommt es, dass man beim Drauf- oder Hineinschauen auf/ in eine Deiner Skulpturen irgendwie das Gefühl hat, auch das eigene Ich zu sehen**

Weil sie gemacht sind, damit ich auf mein eigenes Ich gucken kann, und diese Blickrichtung kann vom Betrachter wahrscheinlich emphatisch nachvollzogen werden. Die Dinge entstehen bei mir wenig konzeptuell, mehr bildhaft intuitiv oder aus dem Gedankenblitz oder aus der Mechanik des Arbeitens heraus. Wenn sie fertig sind, fülle ich sie mit meinen Fragen und Annahmen. Dann stehen sie vor mir wie Rätsel, anhand derer ich mir die Welt erkläre.

1966 geb. in/ born in Birkesdorf, Düren

1992 Steinmetzgesellenprüfung, seitdem freischaffend tätig.

Final examination as apprentice stone mason. Working since then as an independent artist

1993 – 2004 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie, anschl. Promotion
Studies: History of Art, Philosophy; PhD.

2007 – 2009 Künstlerischer Mitarbeiter im Institut für Kunstwissenschaften, Uni Koblenz;
Artistic member of staff at Institut für Kunstwissenschaft / Institute of Art History and Theory at University of Koblenz, Germany

2012 – 2015 additional studio in Leipzig, Germany

seit/since 2015 lives and works in Aachen

selected shows

2022 Galerie am Elisengarten, Aachen, Germany

2018 Galerie Rompone, Cologne, Germany
„Angry Boys“, group show, Museum Det Ny Kastet, Thisted, Denmark

2017 ‚Identidad‘ Galeria Lucia Mendoza, Madrid, Spain
Galerie Kunstreich‘, Bern, Switzerland

2016 „Sicher[er]e Welt“, Artspace Rompone, Cologne, Germany
„Gesichter der Stadt“, Kunstverein Hockenheim, Germany
„Bizarre“, AIAP, Monaco
„Der Blinde Fleck“, Galerie am Elisengarten, Aachen, Germany

2015 „Ce que je suis maintenant“, Osthaus Museum Hagen, Germany
„Pensamiento Salvaje“, Galeria Lucia Mendoza, Madrid, Spain
„Der Dritte Mensch“, Galerie The Grass is Greener, Leipzig, Germany

2014 „Mythos Stadt“, Galerie Schmalfuss, Berlin, Germany

Opening exhibition at Vitraria Glass + A Museum, Venice, Italy